

PRESSEINFORMATION

Alte Freunde: Martha Jungwirth

Das Museum Liaunig widmet Martha Jungwirth anlässlich ihres 80. Geburtstages eine Personale im Rahmen der Serie „Alte Freunde“. Herbert Liaunig ist der 1940 in Wien geborenen Künstlerin seit langer Zeit als Freund und Sammler zugetan und so finden sich in seiner Sammlung Arbeiten aus allen Werkgruppen und Schaffensphasen, die – ergänzt durch Leihgaben der Künstlerin und aus Privatbesitz – einen repräsentativen Einblick in ihr umfangreiches Œuvre geben.

Die von Peter Liaunig zusammengestellte Ausstellung präsentiert Zeichnungen, Aquarelle und Ölgemälde aus über 5 Jahrzehnten: Beginnend mit frühen Selbstporträts (1965/66) sowie Arbeiten aus den Werkblöcken „Aus meiner schwarzen Küche“ und „Indesit“ aus der ersten Hälfte der 1970er-Jahren, in denen sich Martha Jungwirth mit Alltagsgegenständen und elektrischen Haushaltsgeräten beschäftigt, führt die Ausstellung zu ihren charakteristischen großformatigen Aquarellen, etwa der von Oskar Kokoschka inspirierten Serie „Die Windsbraut“ aus den 1980er-Jahren oder dem Werkblock „Spittelauer Lände“, der 1993 in einem Atelier mit Blick auf den namensgebenden Straßenzug am Wiener Donaukanal entstanden ist. Daneben werden jüngere Ölbilder gezeigt, wie der auf Richard Gerstl bezogene Zyklus „Beschäftigung mit den Schwestern Fey“ aus dem Jahr 2017 oder eine Arbeit aus der Serie „Istanbul“, in der sich Jungwirth mit den politischen Aufständen in der Türkei 2016 befasst hat. Neben der Auseinandersetzung mit soziokulturellen und politischen Geschehnissen, aber auch mythologischen und kunsthistorischen Impulsen, dienen der Künstlerin ausgedehnte Reisen als wichtige Inspirationsquellen, wovon zahlreiche Landschaftsaquarelle in der Ausstellung zeugen.

Hans-Peter Wipplinger führt in dem die Ausstellung begleitenden Katalog aus: *„Martha Jungwirths charakteristische Kompositionen, die elegant auf dem schmalen Grat zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion bzw. zwischen Imagination und Realität balancieren und sich durch ihren gestischen Duktus wie durch ihr kraftvolles Kolorit auszeichnen, sind poetische wie dramatische Notationen von Erfahrungen, Empfindungen und Erinnerungen. Sie vermitteln ein tieferes Bewusstsein der Unermesslichkeit von Wirklichkeit. Ihre Malerei ist aber auch ein starkes Plädoyer für die Wahrnehmung der Stofflichkeit und Sinnlichkeit von Farbe sowie für das Ungewisse des malerischen Prozesses. Das Abenteuer der Malerei mit all ihren Transzendentalien wird bei Jungwirth zum Ereignis, welches oftmals ein sprachloses Erstaunen auslöst.“*

Die retrospektiv angelegte Schau ist von 20. Mai bis 15. August 2020 im dreieckigen Sonderausstellungsraum des Museum Liaunig zu sehen.

Sonderausstellung „Alte Freunde: Martha Jungwirth“
20. Mai bis 15. August 2020 · Mi bis So von 10 bis 18 Uhr
Museum Liaunig · 9155 Neuhaus/Suha 41 · +43 4356 211 15
office@museumliaunig.at · www.museumliaunig.at

PRESSEFOTOS



Ausstellungsansichten „Alte Freunde: Martha Jungwirth“
© Museum Liaunig / Martha Jungwirth

Download Pressefotos: <http://www.museumliaunig.at/de/presse/aktuell.html>